**Projekte der Preisträger des Wettbewerbs „Familiengerechte Kirchengemeinde“**

**1. Elbingerode**

Die jährliche **Gemeindefreizeit auf Burg Bodenstein** am dritten Advent mit bis zu 85 Teilnehmenden, darunter alleinerziehende Mütter mit ihren Kindern ebenso wie Familien mit erwachsenen Kindern, Familien mit Babys und größeren Kindern, Ledige, Senioren und verheiratete wie unverheiratete junge Erwachsene unter 30. Die Freizeit findet immer am Wochenende des dritten Advents statt und wird in einem Team mit Ehrenamtlichen vorbereitet. Die Freizeit ist auch offen für Menschen, die keiner Gemeinde angehören. Einige der regelmäßigen Teilnehmer haben bei diesen Freizeiten wichtige Glaubensimpulse erhalten und sich dort in einem der Folgejahre taufen lassen.

**2. Buttelstädt und Neumark**

**Pilgerweg mit dem Netzwerk „Kinder und Familien“.** Zu den beiden Kirchspielen Buttelstädt und Neumark gehören insgesamt 12 Orte mit 12 Kirchen. Um diese miteinander zu verbinden und den Zusammenhalt zu fördern, wurde 2017 ein Pilgerweg entwickelt, der in Etappen an bestimmten Tagen im Jahr von Kindern und Familien bewältigt werden kann. Start- und Zielpunkt sind jeweils Kirchen aus den beiden Kirchspielen. Umrahmt werden die Pilgeraktionen von Stationen, an denen es Informationen und Aktionen zu den Örtlichkeiten gibt.

**3. Bleicherode**

Einmal im Monat wird der **Hauptgottesdienst als Familienkirche** gefeiert. Das Konzept für dieses geistliche Projekt wurde von Jochem Westhof in Hamburg entwickelt und ist inzwischen in ganz Deutschland verbreitet. Gerade auch ältere und alleinstehende Gemeindeglieder lassen sich gerne einladen und genießen die Gemeinschaft. Zur Familienkirche kommen deutlich mehr Gottesdienstbesucher, als zu den sonstigen Gottesdiensten (etwa drei- bis viermal so viele). Nach jeder Familienkirche gibt es ein Kirchencafé (oder einen Brunch), mit der Möglichkeit, ins Gespräch zu kommen. Die Gemeindepädagogin und ehrenamtliche Mitarbeiter geben thematische Bastelimpulse und werkeln gemeinsam mit allen Interessierten. Diese Angebote werden rege genutzt.

**4. Berka/Werra**

Die **Singegruppe in Dippach** ist ein generationenübergreifendes Projekt. Zur musikalischen Umrahmung von Gottesdiensten, Gemeindefesten und Familienfeiern wurde sie gegründet, hier sind Jung und Alt gemeinsam aktiv. Ehepartner und Kinder werden bei gemeinsamen Feierlichkeiten, Gottesdienstbesuchen und Ausflügen (z.B. Jena, Naumburg mit Dom, …) beteiligt und einbezogen. Es gibt eine enge Zusammenarbeit zwischen der kirchlichen und bürgerlichen Gemeinde und der Grundschule.

**5. Tschirma**

Das **Projekt Rappelkirche** findet 3 x im Jahr am Sonntagvormittag statt für Kinder ab ca. drei Jahren bis zum Vorschulalter mit ihren Familien (Eltern, Großeltern). Die Vorbereitung und die gemeinsame Durchführung findet durch eine Arbeitsgruppe „Arbeit mit Kindern und Jugendlichen“ statt.

Die Rappelkirche beginnt Sonntagvormittags 9.30 Uhr. In 1,5 h, beschäftigen sich Kinder mit Eltern zu jeweils einem Thema. Es gibt einen liturgischer Rahmen mit eigener „Rappelkirchenkerze“: jeder, der da ist, zündet an dieser Kerze eine kleine Kerze an. Das jeweilige Thema wird mit viel Abwechslung zwischen hören, basteln, erleben, entdecken… gestaltet und mündet in ein gemeinsames Essen (kleiner Imbiss - möglichst mit Bezug zum Thema)

Im Anschluss daran findet für ca. ½ Stunde der „Rappelgottesdienst“ statt. Da sind dann auch Ältere und Alte eingeladen.

Die Kinder sitzen auf bunten Sitzkissen im vorderen Kirchenbereich, es gibt eine kindgerechte Liturgie mit Bewegungen.

Für die Gottesdienstbesucher, denen diese Art Gottesdienst nicht zusagt, gibt es an diesem Tag um 18.00 Uhr einen Abendgottesdienst, der gut besucht ist. Die bisherige Erfahrung zeigt, dass Menschen ohne Kinder oder Enkel eher nicht zum Rappelgottesdienst gehen, sondern dann den Abendgottesdienst nutzen.

**6. Weferlingen**

Die **Kinderpredigt** als Ausgang, Kultur und Umgang in der Gemeinde zu verändern. Familien haben so komplett die Möglichkeit, am Gottesdienst teilzunehmen. Die Kinderpredigt gehört in Weferlingen zu den beliebtesten Elementen des Gottesdienstes. Sie richtet sich direkt an die Kinder ohne die älteren Gottesdienstbesucher auszuschließen.

Sie zeigt auch allen Gemeindegliedern: Kinder haben in jedem Gottesdienst ihren festen Platz. Sie sind Teil von jeder Gemeinde und ohne sie fehlt etwas.

Die Gespräche und die Interaktion von Gemeinde, Prediger und Botschaft kreisen in der Kinderpredigt erfahrungsgemäß um einen Gegenstand, der vor Beginn des Gottesdienstes am Altar abgelegt wurde. Die Kinder (auch Erwachsene, die mögen) werden für diesen Teil des Gottesdienstes zum Altar eingeladen, um Anhand dieses Symbols die Predigt zu erleben und zu verstehen.